

Börse

BÖRSENDATEN: TÄGLICH AKTUELL – EIN SERVICE VON MONEY-NET.CH

Indizes

SMI 8312.42	↑	0.10%
SPI 9080.21	↑	0.13%
Stoxx 50 3018.68	↑	0.36%
Dax 11599.39	↑	0.51%
Dow Jones 19804.72	↓	-0.11%
Nasdaq 5553.80	↑	0.27%

Notenkurse

	Kauf	Verkauf
EUR/CHF	1.0490	1.1110
USD/CHF	0.9705	1.0545
GBP/CHF	1.1805	1.3125

SMI-Titel

	Schluss	Veränd.%
ABB N	22.48	0.31%
Actelion N	228.80	-0.09%
Adecco N	69.80	-0.29%
CS Group N	15.28	-2.49%
Geberit N	424.20	-0.09%
Givaudan N	1806.00	-0.44%
Julius Bär N	47.30	-1.15%
LafargeHolcim N	51.20	-1.82%
Nestlé N	73.75	0.55%
Novartis N	72.20	1.19%
Richemont N	76.00	-0.52%
Roche GS	235.60	0.38%
SGS N	2088.00	-0.10%
Swatch Group I	344.40	-0.52%
Swiss Life N	292.40	-0.17%
Swiss Re N	92.90	-0.43%
Swisscom N	449.60	-0.62%
Syngenta N	423.40	0.24%
UBS N	16.55	-2.13%
Zurich Ins. N	278.00	-0.11%

THOMSON REUTERS **FINANZ und WIRTSCHAFT**

Alle Angaben ohne Gewähr.

ANZEIGE

Schöne Aussichten?
postfinance.ch/e-trading

PostFinance

Diese Daten sammelt Ihr Auto über Sie

BERN. Moderne Autos sind mit bis zu 200 Sensoren ausgerüstet, die ständig Daten sammeln. Für die Autokonzerne sind die Angaben Gold wert.

Früher hat der Garagist an der Abnutzung der Reifen den Fahrstil des Autobesitzers abgelesen. Bei modernen Autos hingegen, die ständig mit dem Internet verbunden sind, weiss der Hersteller viel mehr über den Fahrer, als manch einem lieb ist. So zeichnen neue Autos GPS-Daten auf und sind ständig über Standort und Tempo im Bild. Ein Teil der Neuwagen speichert auch Angaben übers Gurtentragen, die Aufmerksamkeit sowie den Musikgeschmack des Fahrers.

Dass die Autohersteller Daten sammeln, sei wichtig für die Mobilität der Zukunft, sagte Thomas Schiller, Autoexperte bei Deloitte, am «Tag der Schweizer Garagisten». Das Ziel der Autobranche sei autonomes Fahren: «Dafür



Speichert viele Daten: Das BMW-Modell i3. GETTY
Video: Autoexperte Thomas Schiller im Interview – 20min.ch

sind Daten zwingend», so Schiller. Zudem tüftelten die Autobauer an der Technologie, dank Daten zu wissen, was der Kunde will, noch bevor es dieser merke. Hier steht die Autobranche laut Schiller im Wettbewerb mit Google. Tech-Firmen seien hauptsächlich an Bewegungsdaten der Autofahrer interessiert, denn mit ihnen lassen sich Bewegungskarten zeichnen und daraus Mobilitätskonzepte erstellen.

Sammelt das Auto auch heikle Daten, die irgendwann sogar den Versicherern zugänglich werden? «Die Frage bei Daten ist immer, wer Zugriff hat. Und ob es Verschlüsselungen gibt, die diese Daten nur als Gruppendaten sichtbar machen», sagt Professor Ferdinand Dudenhöffer. Nicht das Sammeln sei das Problem, sondern der Zugriff auf individuelle Daten, die Zuordnungen erlauben. SANDRO SPAETH

20 Sekunden

Vögele baut Stellen ab

PFÄFFIKON SZ. Der Modekonzern Charles Vögele entlässt am Hauptsitz im Pfäffikon SZ 100 von 320 Mitarbeitern. Das Unternehmen bestätigte einen entsprechenden Bericht von TeleZüri. 20M

Mehr Exporte erwartet

GENÈVE. Die Schweizer Uhrenindustrie ist nach zwei Jahren der Exportflaute zuversichtlich für das laufende Jahr. An der Genfer Uhrenmesse äusserten sich viele Firmenchefs vorsichtig optimistisch zu den Branchenaussichten. SDA

Mehr leere Büros

ZÜRICH. In den grossen Schweizer Städten hat es im letzten Jahr eine markante Zunahme an leeren Büros gegeben. Die Leerstandsquote sei so hoch wie seit über zehn Jahren nicht mehr, so eine Analyse des Beratungsunternehmens Jones Long LaSalle (JLL). SDA

Autonome Züge im Test

BERLIN. Die Deutsche Bahn betreibt Pilotprojekte für das autonome Fahren auf der Schiene. Das vollautomatische Fahren auf der Schiene sei «der nächste grosse Entwicklungsschritt» und «nur noch eine Frage der Zeit», erklärte Bahn-Chef Rüdiger Grube. SDA/AFP

Humanoid DER2 grüsst und lächelt wie ein Mensch

TOKIO. In der japanischen Hauptstadt Tokio findet zurzeit die Robotermesse Robodex statt. Rund 160 Aussteller präsentieren neue Technologien und Anwendungen im Bereich Robotik. Das Bild zeigt einen Humanoid der Firma Kokoro. Der Roboter mit dem Namen Actroid-DER2 kann Personen grüssen und passt dabei – wie ein Mensch – seine Mimik an. 20M/FOTO: GETTY



Eurowings testet Zehnerabo für Flüge

ZÜRICH. Die Lufthansa-Billigtochter Eurowings, die auch Schweizer Flughäfen ansteuert, testet Mehrfachtickets fürs Fliegen. Auf einer Website können sich Interessierte für das Angebot anmelden. Kunden bezahlen dabei einen Pa-

ketpreis und erhalten zehn One-way-Flüge mit Eurowings. Zurzeit gibt es drei Angebote: Für Studenten kostet die Mehrflugkarte 499 Euro. Sie ist auf Strecken innerhalb Deutschlands und Europas gültig. 699 Euro müssen für den City-Pass

bezahlt werden, der nur auf einer Strecke zwischen zwei innerdeutschen Zielen eingesetzt werden kann. 1499 Euro kostet das Zehnerabo für sämtliche innerdeutschen Strecken ohne Studentenrabatt. Die Tickets müssen dabei zwischen 6

Stunden und 21 Tage im Voraus gebucht werden – je nach Strecke und Abo. Zudem ist das Angebot möglicherweise nur auf gewissen Strecken gültig. Auch müssen die zehn Flüge innerhalb von einem halben Jahr aufgebraucht werden. LM